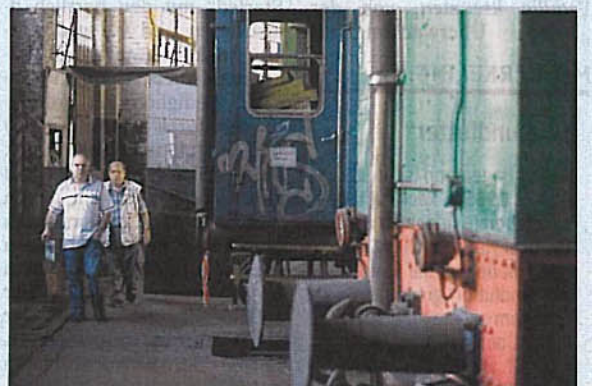
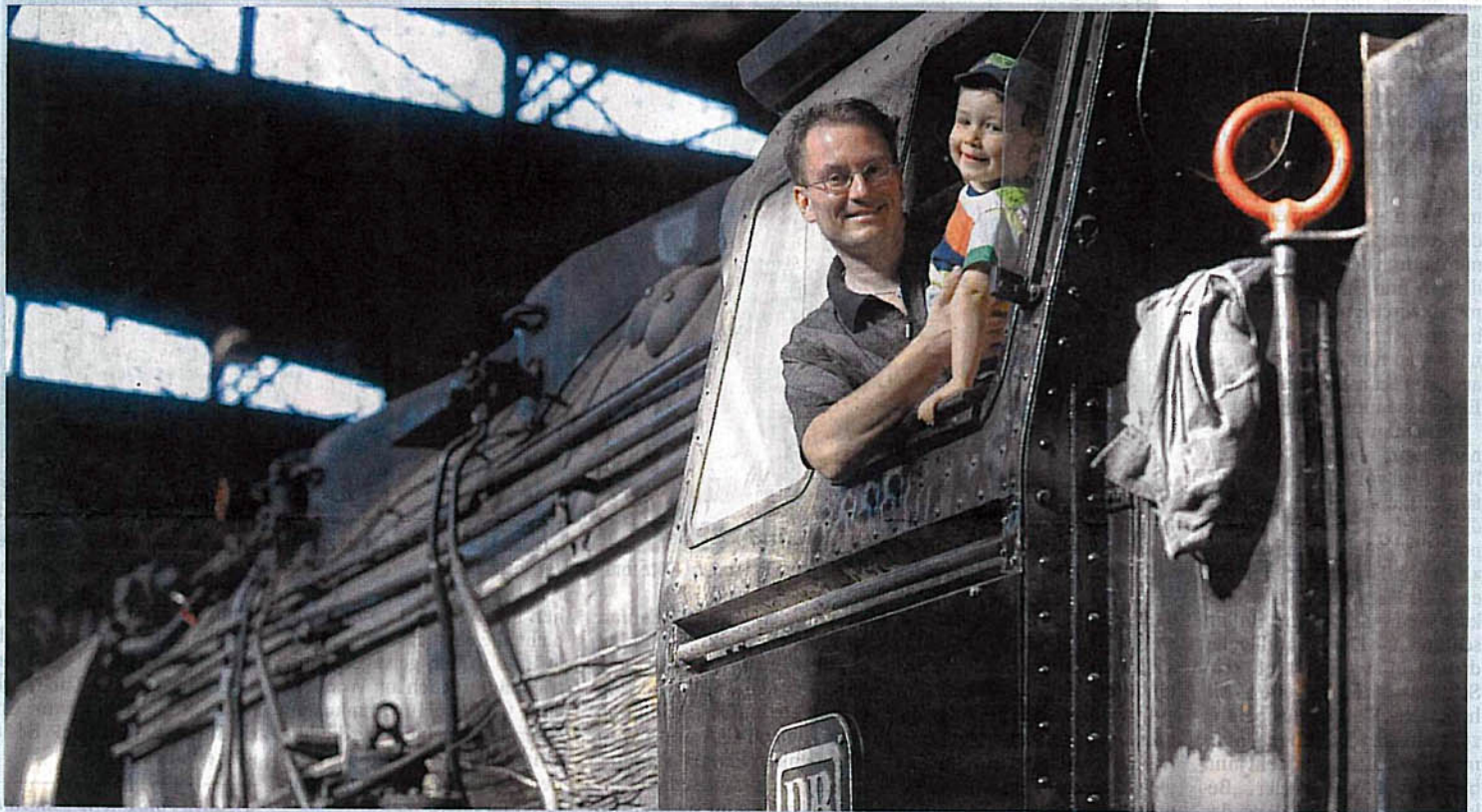


Vier Partner – eine Vision

WAZ

Montag, 3. Oktober 2011

Gafög und drei Vereine wollen das Bahnbetriebswerk Bismarck frei zugänglich machen. Tag der offenen Tür



Zug um Zug: Beim Tag der offenen Tür auf dem Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerks Bismarck präsentierten Vereine alles rund um Zug und Eisenbahn. Michael Sakowski nutzte die Gelegenheit, um mit Söhnchen Jonas einen Blick aus der Dampflokomotive 44 1558 zu werfen. Weitere Bilder in einer Fotostrecke: DerWesten.de/gelsenkirchen. Fotos: Dirk Bauer

Tobias Mühlenschulte

Der Ringlokschuppen in Bismarck lockte am Samstag und Sonntag mehrere hundert Besucher auf das abgelegene Gelände des Bahnbetriebswerks im Gelsenkirchener Südosten. Die vier dort angesiedelten Einrichtungen hatten gemeinsam zu einem doppelten Tag der Offenen Tür eingeladen. Dabei hatte sich das Bahnbetriebswerk doch erst vor wenigen Wochen anlässlich des Tages des Offenen Denkmals dem Publikumsverkehr geöffnet. „Daran hat sich aber nur der Arbeitskreis Freunde des Bahnbetriebswerks Bismarck beteiligt“, begründet Gafög-Prokuristin Birgit Lettau die hohe Termin-Taktung. „Deshalb machen wir jetzt eine gemeinsame Aktion.“

Wir, das sind neben den beiden Genannten außerdem

noch die Vereine „Historische Eisenbahn Gelsenkirchen“ und „Hespertalbahn“. Von jeweils 10 bis 17 Uhr präsentierte das Quartett an der Grimbergstraße – einen Steinwurf von der Zoom Erlebniswelt entfernt – das Bahnbetriebswerk und seine gewachsene Zahl an historischen Fahrzeugen.

»Ein beachtliches Potenzial, das es zu erschließen gilt.«

gen, bot Führungen über das Freigelände und durch die Hallen an und stellte seine jeweiligen Aktivitäten vor.

Die Gafög (Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft) führt auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs Bismarck „arbeitsmarktliche Maßnahmen“ durch. Seit dem

1. Mai dieses Jahres beschäftigt die Gafög dort für drei Jahre sogenannte Bürgerarbeiter. Langzeitarbeitslose werten im Bahnbetriebswerk Schienenfahrzeuge, Gebäude und das Gelände auf (die WAZ berichtete). Außerdem werden „Best Ager“ – ältere Langzeitarbeitslose – beschäftigt.

Eine gemeinsame, mehrteilige Vision schwebt allen beteiligten Bahnfreunden vor: die Realisierung eines Besucherbahnhofs (also quasi 365 Tage der offenen Tür pro Jahr) und die Reaktivierung des Gleisanschlusses Bahnwerk Bismarck. Von einem „eisenbahnhistorischen Kleinod von überregionaler Bedeutung“, spricht Kathrin Becker, Leiterin des Gafög-Standortes Gelsenkirchen. „Es beinhaltet ein beachtliches Entwicklungspotenzial, das es zu erschließen gilt.“ Worte, bei denen

Paul Lindemann von den Bahnfreunden glänzende Augen bekommen dürfte.

Vorerst mussten sich die Besucher aber mit der Öffnung am Wochenende zufriedengeben. Und das taten sie: „Super! Die alten Modelle haben mir besonders gefallen“, sagte bei seiner Stippvisite etwa Erich Kilimann (64), der mit seiner Frau und seinen beiden Enkel-söhnen (2,5) aus Erle angereist

kam. „Ich wohne nur drei Kilometer entfernt, aber ich bin zum ersten Mal hier.“

Seinen Enkeln hatte es eine Dampflokomotive ganz besonders angetan. Der Großvater: „Es ist schön, dass es so etwas in Gelsenkirchen gibt.“ Das findet sicher auch Michael Sakowski. Der nutzte die Gelegenheit, um mit Söhnchen Jonas einen Blick aus der alten Dampflokomotive 44 1558 zu werfen.

AM EHEMALIGEN BAHNHOF IN BISMARCK

Von 1926 bis 1981 in Betrieb

Das Bahnbetriebswerk Bismarck befindet sich am ehemaligen Bahnhof Bismarck. Von 1926 bis 1981 war es in Betrieb und steht seitdem still. Merkmale des Geländes sind vor allem der 16-ständige Ringlokschuppen und seine davor

liegende Drehscheibe mit einem Durchmesser von 23 Metern. In den anliegenden Hallen und auf dem Gelände befinden sich zahlreiche historische Eisenbahnfahrzeuge. Weitere Informationen: www.gafog.de/bahnbetriebswerk